Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint (wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes" vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 32. Sonnabend, den 19. April 1913. 23. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Alle die Eltern und Pflegebefohlenen, welche Kinder dieses Jahr hier **zur erstmaligen Impfung** zu bringen haben, die **nicht in Bretnig geboren** sind, haben dieselben **bis zum 30. April d. J.** während der Geschäftsstunden im **Gemeindeamte anzumelden.**

Bretnig, den 19. April 1913. **Petzold,** Gemeinde-Vorstand.

Neueste Nachrichten.

Ein französischer Militärballon explodiert.

DT. **Paris,** 17. April. Ein mit vier Offizieren und einem Unteroffizier bemannter französischer Militärballon ist bei Villieres sur Marne explodiert. Zwei Offiziere und der Unteroffizier sind tot. Die beiden anderen Offiziere sind schwer verwundet, der eine liegt im Sterben. Der Ballon ist vernichtet.

Eine Verschwörung gegen den Sultan.

DT. **Paris,** 17. April. Die Polizei ist einer weit verbreiteten Verschwörung auf die Spur gekommen. Wie der „New-York Herald" berichtet, beabsichtigen die Verschworer Mohamed V. zu entthronen und dem früheren Sultan Abdul Hamid wieder zur Herrschaft zu verhelfen. Der Ausgangspunkt der Verschwörung ist im Harem Abdul Hamids selbst zu suchen. Eine Reihe hervorragender militärischer und politischer Persönlichkeiten ist verhaftet.

Montenegro will weiter kämpfen.

DT. **London,** 17. April. Dem hiesigen montenegrinischen Gesandten und Bevollmächtigten Popowitsch ist telegrafisch von seiner Regierung die Weisung zugegangen, die Verhandlungen über eine Kompensation für Skutari abzubrechen. Popowitsch hat erklärt, daß Montenegro die Absicht habe, den Kampf um Skutari fortzusetzen. Die Londoner Diplomaten sehen in diesem Beginnen nur einen Geschäftstrick des Königs Nikita, der einen möglichst hohen Preis herausschlagen wollte. Popowitsch hat ferner erklärt, daß Montenegro eine Anleihe auf ordnungsgemäßem Wege aufnehmen werde, um sich das für seine Pläne notwendige Geld zu verschaffen, worüber die Finanzleute ungläubig lächeln.

Oertliches und Sächsisches.

— Zahlreiche ausländische Losschwindler treiben seit einiger Zeit wieder ihr Unwesen in Deutschland. Sie versenden massenweise marktschreierische Reklameschriften, in denen stets darauf hingewiesen wird, daß die Lose staatliche und die Gewinne also garantiert sind. Vielfach vertreiben sie auch die Lose durch Agenten und Vermittler, die sie durch Zeitungsanzeigen mit Anerbieten von Nebenbeschäftigungen pp. gewinnen. Bisher sind folgende Gruppen von Losschwindlern bekannt: 1. in Kopenhagen und Malmö: Sie vertreiben Prämienobligationen wie Meininger 7-Gulden-Lose, Braunschweiger 20-Talerlose, Pappenheimer 7-Guldenlose. Oesterreichische 100-Guldenlose, Ottomanische Staatseisenbahnlose zu 400 Fr. (sog. Türkenlose). Sie bilden aus den Käufern angebliche Spielgesellschaften zu 100 (sog. Serienlosgesellschaften), deren Teilnehmer gegen Abzahlung Eigentümer der Lose werden sollen; die Abzahlungsform wird auch dadurch verschleiert, daß bis zur Bezahlung des vollen Preises die Lose beliehen werden. Es ist in zahlreichen Fällen festgestellt, daß die Schwindelfirmen die angeblich verkauften Lose gar nicht besitzen. 2. in Amsterdam: In gleicher Weise wird mit Hölländischen Boden-Kredit-Prämien-Obligationen zu 15 Gulden und Ottomanischen Staatseisenbahnlosen zu 400 Fr. (sog. Türkenlose) verfahren. 3. in Kopenhagen: Es werden Lose der Königl. Dänischen Kolonialloterie vertrieben. Diese Ausländer wechseln fortwährend ihre Adressen, um der Verfolgung zu entgehen. Um dies vor ihren Kunden zu rechtfertigen, behaupten sie, die neue Firma sei ihr Hauptexpeditionskontor, sie sei von ihnen mit Einziehung der Forderungen beauftragt oder ähnliches. Um dem Vorgehen einen gesetzlichen Anstrich zu geben, ist auch einmal der Name eines „Obergerichtsanwalts" verwendet worden. Häufig schreiben sie auch ihren Kunden, das Verfahren der Staatsanwaltschaft gegen sie sei ungesetzlich und nur auf den Konkurrenzneid der Deutschen Lotteriebehörden zurückzuführen. Jeder, der sich mit den Losschwindlern einläßt, setzt sich der Strafverfolgung aus, ganz besonders Agenten und Vermittler. Das Spielen ausländischer Lose ist in Deutschland überall verboten, ebenso auch die Teilnahme an den Lotterien von Serienlosgesellschaften. Gegen etwa 100 der Losschwindler schweben Strafverfahren wegen Betrugs, Wuchers, Lotterieveranstaltung pp. Sämtliche Deutsche Postanstalten sind verpflichtet, Sendungen an sie und von ihnen zu beschlagnahmen. Zahlreiche Spieler und Agenten sind schon bestraft worden.

Großröhrsdorf. Auf Einladung der Kgl. Amtshauptmannschaft hin hatten sich am Donnerstag nachm. 1/24 Uhr die Mitglieder der Unterhaltungsgenossenschaft für die Große Röder mit dem Hauswalder Bach im Mittelgasthofe hierselbst zu einer Genossenschaftsversammlung eingefunden. Anwesend waren von 373 Mitgliedern (Anliegern) gegen 100. Die Versammlung leitete Herr Regierungsamtmann Dr. v. Zimmermann, der in seiner Einleitung den Zweck der Genossenschaft beleuchtete. Es erfolgten dann die Wahlen. Gewählt wurden und zwar zunächst in den

Vorstand:

Herr Gemeindevorst. Rentzsch-Großröhrsdorf,
„ Kommerzienrat Großmann „
„ Mühlenbes. Rich. Paufler „
„ Fabrikbes. Max Seifert-Bretnig,
„ Fabrikant Paul Hause „
„ Gemeindevorstand Schade-Hauswalde

(Vorsitzender: Herr Gemeindevorst. Rentzsch-Großröhrsdorf, Stellvertreter: Herr Fabrikbesitzer Max Seifert-Bretnig),

Stellvertreter:

Herr Fabrikbes. Adalbert Boden-Großröhrsd.,
„ Mühlenbes. Max Steglich „
„ Fabrikbes. Bernh. Schurig „
„ Packer Bernhard Senf „
„ Gemeindevorstand Ad. Petzold-Bretnig,
„ Stauwerksbes. Georg Horn „
„ Rittergutsbes. Heinze „
„ Mühlenbes. Grundmann-Hauswalde,
„ Hausbes. Rich. Geißler „
„ Fabrikbes. H. Unger-Großröhrsdorf (als Anlieger in Hauswalde),
„ Mühlenbes. Franz Zschiedrich-Ohorn,
„ Oberförster Russig „

Schatzmeister:

Herr Gemeindeexpedient Milde-Großröhrsdorf, mit einer Entschädigung von 100 Mk. jährlich,

Rechnungsprüfer:

Herr Hausbes. Ewald Prescher-Ohorn,
„ Fabrikant Arthur Gebler-Bretnig,
„ Fabrikbes. Georg Boden-Großröhrsdorf.

Die Wahlen sind nur provisorische und werden in der nächsten Generalversammlung endgiltig auf 6 Jahre vollzogen. Die Genossenschaft hat ihren Sitz in Großröhrsdorf und hat die Rechte einer juristischen Person. Als Beitrag sollen vorläufig 1 1/2 Pf. jährlich pro Einheit erhoben und jedem Mitgliede eine Satzung ausgehändigt werden.

Arnsdorf. In die hiesige Irren-Heil- und Pflegeanstalt wurden am Dienstag hundert Geisteskranke aus der städtischen Nerven-Heilanstalt Chemnitz übergeführt.

Bischofswerda. (Einbruchsdiebstahl.) In der Nacht zum vergangenen Sonntag wurde in die Kontorräume des oberen Steinbruchs am Goldbacher Berg, der Firma Bauer und Co. gehörig, eingebrochen. Der Dieb hat mittels eines aus dem offen gestandenen Werkzeugkasten entnommenen Stemmeisens den Fensterladen geöffnet und das Fenster eingestoßen. Er hat dann verschiedene Kisten erbrochen, wobei ihm jedoch nur 85 Pfennig in die Hände gefallen sind. Vorgefundene Zigarren hat der Dieb liegen lassen, und es ist anzunehmen, daß es ihm hauptsächlich darum zu tun gewesen ist, für die Nacht ein Unterkommen gefunden zu haben. — Als Bauplatz für die im hiesigen Orte zu errichtende Trainkaserne sind die im Eigentum der Stadtgemeinde stehenden Felder des ehemaligen Rittergutes Pickau in Aussicht genommen; auch für den Exerzierplatz sowie den Schießstand wird voraussichtlich städtisches Gelände zur Verfügung gestellt.

Zittau, 15. April. (Verhaftete Brandstifter.) Der Brand, der in der Nacht zum 20. März die Mechanische Weberei von Heinze u. Sohn im benachbarten Eckartsberg einäscherte, hat seine Aufklärung gefunden. Wie die Bautzner Staatsanwaltschaft ermittelt hat, hat Heinze, um die Versicherungssumme zu erlangen, unter Beihilfe seiner Frau und seines Sohnes das Feuer angelegt. Er hat zu dem Zweck einen großen Benzinbehälter in den Webereiräumen zur Explosion gebracht, indem er kleinere Feuerherde in der Nähe anlegte. Heinze und sein Sohn wurden ins Untersuchungsgefängnis Bautzen gebracht. Frau Heinze kam nicht in Haft. Heinze hat die Tat bereits eingestanden.

Radeberg. (Arbeitsniederlegung.) Die Packer und Hofarbeiter bei den Vereinigten Eschebachschen Werken sind am Dienstag vormittag in einer Anzahl von ungefähr 50 Mann in den Ausstand getreten, nachdem neue hohe Forderungen von der Betriebsleitung als unerfüllbar bezeichnet worden waren. Sie legten sofort die Arbeit nieder und verließen die Fabrik.

Dresden, 17. April. In der Wohnung seines Vaters erschoß sich der in den 20er Jahren stehende Sohn eines Polizeiinspektors. Der junge Mann war Expedient in der Depositenkasse der Deutschen Bank in der Wilsdruffer Straße. Da er mit seinem Gehalte nicht auskommen konnte, geriet er in Schulden.

Chemnitz, 16. April. Das Große Los haben u. a. Mitglieder eines Frauen-Kaffeekränzchens in Altendorf und einige Geschäftsleute, ein Fischhändler und ein Barbier gewonnen.

— Selbstmord wegen eines entgangenen Lotteriegewinnes. Ein in den 40er Jahren stehender Kaufmann in **Chemnitz,** dem vor einigen Tagen ein Zehntellos der Landeslotterie angeboten worden war, der es aber nicht angenommen hatte, verübte am Dienstag Selbstmord, nachdem die Nummer mit dem Großen Los gezogen worden war.

— In die Falle gegangenen ist am Montagmittag der Hausmann Stark bei der Firma F. A. Räumer, Harmonikafabrik, in **Klingenthal.** Es kamen fortgesetzt Diebstähle in den Geschäftsräumen vor, denen man verdachtlos gegenüberstand. Der Buchhalter kam nun auf den Gedanken, dem Täter eine Diebesfalle zu errichten. Kurz nach Mittagsschluß ertönte in den Bureauräumlichkeiten ein donnerähnlicher Schuß, und gleich darauf verließ der Hausmann der Firma mit blutender Hand die Fabrik. Er wollte angeblich zum Arzt laufen, ist aber weder in Klingenthal noch in der Nachbarschaft bei einem Arzt gewesen. Der Buchhalter hatte in seinem Pult in sinnreicher Weise eine Schußvorrichtung angebracht, und diese hat prompt ihre Schuldigkeit getan, als sich der Dieb am Pulte zu schaffen machte. Die Haussuchung ergab weiteres belastendes Material gegen den Hausmann, den man in einem Neubau der Fabrik am Dienstag als Leiche entdeckte. Stark hatte sich auf dem Boden erhängt und sich so dem irdischen Richter entzogen.

Wilthen. (Beim Rettungswerk verunglückt.) Ueber Bord gespült und ertrunken ist bei Swinemünde Felix Häfer, ein Matrose eines dem gestrandeten „V 3" zu Hilfe kommenden Torpedobootes. Er ist der Sohn des hier amtierenden Kantors.

— Der Stricker Paul Willi Enders in **Adorf** steckte am Montagnachmittag das in der sogenannten Hellgasse — einem feuergefährlichen Winkel — gelegene Haus seines Vaters in Brand. Durch hinzukommende Nachbarn konnte das Feuer glücklicherweise erstickt werden, ehe es größere Ausdehnung angenommen hatte.

Kirchennachrichten von Bretnig.

Sonntag Cantate: 1/2 9 Uhr Lesegottesdienst.

Geboren: Dem Fabrikbes. Alwin Curt Werner eine T.; dem Bäckermeister Robert Paul Petzold ein S.; dem Färber Reinhard Robert Oswald ein S.; dem Bahnarbeiter Ernst Paul Rübesam ein S.

Getauft: Karl Hans, S. des Alwin Richard Heinrich, Bahnarbeiter.

Gestorben: Klara Minna Bergmann, geb. Senf, Ehefrau, 41 J. 8 M. 28 T. alt. — Hertha Erna Schmidt, Tochter des Hausbesitzers und Zigarrenfabrikant Schmidt, 4 M. 29 T. alt.

Ev.-luth. Jünglingsverein: Die Versammlung nächsten Sonntag fällt aus.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburten: Helmut Walter, S. d. Kistenbauers Alois Anton Dittrich Nr. 8. — Fabrikarbeiters Emil Julius Otto Hans, S. d. Fabrikarbeiters Emil Julius Büttner Nr. 208. — Gerta Ilse, T. d. Fabrikarbeiters Emil Erwin Senf Nr. 187c. — Max Walter, S. d. Maurers Max Alwin Ziegenbalg Nr. 324d. — Margarete Hiltrut, T. d. Holzarbeiters Erwin Arthur Prescher Nr. 139c. — Kurt Erich, S. d. Schuhmachers Wilhelm Oswald Nickchen Nr. 226e. — Elsa Frieda, T. d. Maschinenarbeiters Paul Arno Herrlich Nr. 205.

Aufgebote: Franz Burdzig, Fleischer Nr. 221e und Josefa Emilie Helene Schimang Nr. 213. — Alfred Paul Ziegenbalg, Bandausgeber Nr. 63b und Anna Marie Wehnert in Dresden und Emma Minna Rosenkranz inh. Nr. 164 und Anna Emma Wacker Nr. 35b.

Sterbefälle: Friedrich Adolf Boden, Fabrikarbeiter Nr. 125f, 68 J. 5 M. 9 T. alt. — Anna Bertha verehel. Richter geb. Schölzel Nr. 131n, 43 J. 3 M. 15 T. alt.